

gegenkommende Verhalten der österreichischen Vertreter. Der amtliche „Jüggellenstag“ stellt fest, daß die Ausfuhr Ungarns nach Oesterreich um 50 v. H. (20 Millionen Pengö) unter dem verträglichsten Stand geblieben ist. Der nationale „Mj Magharlag“ stellt demgegenüber die außerordentlich günstige Entwicklung der deutsch-ungarischen Handelsbeziehungen fest und wendet sich gegen die Deutschfeindlichkeit, der für das Geschäft höchst empfänglichen liberalen Kreise, die sich gegen den zweitbesten Käufer Ungarns auf dem Weltmarkt richtet.

171 Verhaftungen in der Sibeschlosswalei

Neue Opfer der großen Korruptionsskandale
am. Prag, 27. Januar.

In der Angelegenheit der großen Verhaftungen bei den Staatslieferungen wurden bisher 171 Verhaftungen vorgenommen, in den letzten Tagen erst der Direktor der großen Kugellagerfabrik Franz Reichel. In Králov an der Elbe erhob sich der Staatsanwalt Ing. Pitta, als er zu einem Verhör vorgeladen wurde.

Die erste Bergarbeiter-Musteriedlung

lk. Berlin, 27. Januar.

Am Samstag wurde die erste Bergarbeiter-Musteriedlung — 70 Heimstätten für die Kumpel von Mariador bei Kachen von vorgesehenen 5000 Siedlungsstellen in den industriereichen Grenzmarken — ihren Bewohnern übergeben. Die Deutsche Arbeitsfront hatte zu den Reichsmitteln für die Errichtung der 5000 Siedlungsstellen 12 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt.

Jedes Grundstück der Mariadorer Siedlung ist 1200 Quadratmeter groß. Jedes Haus enthält einen Schlafraum, eine große Wohnküche, eine Wirtschaftsküche, einen überdachten Arbeitsraum und einen Stall. Jedem Siedler ist Gartenmörschaft und Kleintierhaltung ermöglicht. Die Häuser wurden von den Siedlern in ihrer Freizeit gemeinsam mit dem Arbeitsdienst errichtet. Die monatliche Pachtung der Siedler beträgt rund 20 Mark monatlich, also kaum mehr als die Miete für ihre bisherigen dörftigen Wohnungen.

Weitere 214 Siedlungshäuser werden demnächst fertiggestellt.

Gold fällt vom Himmel ins Meer

London, 27. Januar.

Während des Fluges von Paris nach England fiel ein Goldbarrenpalet in einem englischen Flugzeug transportiert wurde, ins Meer. Ueber dem Kanal hatte das Flugzeug gegen schweren Sturm zu kämpfen. Bei der Landung in Essex entdeckte man, daß durch den Sturm das Gepäckabteil eingedrückt worden war, so daß das Gold herabzufallen konnte.

Mörder unterm Beil

München, 27. Januar.

Am Samstag um 8 Uhr wurde im Landgerichtsgefängnis in Ansbach der ledige 28-jährige Georg Fickel von Gollachshausen hingerichtet. Fickel ist am 16. Juli 1934 vom Schwurgericht bei dem Landgericht Ansbach wegen eines Verbrechens des Mordes zum Tode verurteilt worden. Er hatte am 1. Juli 1933 die schwangere Johanna Ehrlich in Pöhlheim ermordet, um sich nicht als Vater ihres Kindes betimmen zu müssen.

Großbrand in Litauens einziger Zuckerrafinerie

Die Hälfte der Vorräte vernichtet

Kowno, 27. Januar.

Am Samstag morgen brach in den Lagerräumen der Zuckerrafinerie in Mariampol ein Großfeuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Trotz angestrengter Löscharbeit wurde ungefähr die Hälfte des eingelagerten Zuckers, etwa 33.000 Doppelzentner, durch das Feuer vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf über 4 Millionen Lit. Die Zuckerrafinerie in Mariampol ist die einzige Litauens. Sie wurde erst vor drei Jahren erbaut. Die Fabrik gehörte einer mit finanziell Kapital arbeitenden Aktiengesellschaft.

Holzlagergruppen in Flammen

Auf dem Gelände der Vereinigten Westdeutschen Wagnonfabriken AG. in Köln-Deutz brach in der Nacht zum Samstag in einem Holzlagergruppen, in dem große Mengen abgelagertes Holz aufgestapelt waren, ein Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausdehnte. Die Feuerwehr rückte mit 12 Hochschützen zur Brandstätte und konnte das Feuer schließlich auf seinen Herd beschränken. Der 60 Meter lange und 20 Meter breite Holzgruppen brannte vollkommen nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Sturm über England

Drei Tote / Flugzeuge müssen umkehren

London, 27. Januar.

Schwere Schnee- und Hagelstürme wütheten am Freitag und in der Nacht zum Samstag über den britischen Inseln. Das Unwetter forderte drei Todesopfer. An der englischen Südküste erreichte der Sturm eine Geschwindigkeit von 150 Kilometern in der Stunde. Mehrere Schiffe wurden an Land geschleudert. Das englische Verkehrsflugzeug Paris-London mußte infolge des ungeheuren Gegenwindes zurückkehren. Auch ein belgisches Flugzeug konnte England nicht erreichen.

203 Todesopfer der Kälte in USA

Die Gesamtzahl der Todesopfer, die die große Kälte und die mit ihr verbundenen Katastrophen in den Vereinigten Staaten im Verlauf dieser Woche gefordert haben, ist auf 203 berechnet worden.

Die Kälte hat nachgelassen und die ungeheuren Schneemassen fangen allmählich an zu schmelzen.

25 000 Obdachlose im Mississippigebiet

Die Schäden, die die Ueberschwemmungen im oberen Mississippi-Delta angerichtet haben, belaufen sich nach bisherigen Schätzungen bereits auf über 5 Millionen Dollar. Die Zahl der Obdachlosen ist auf über 25 000 gestiegen.

Roosevelt greift ein

Nach 12 Vermisste der „Mohawt“-Katastrophe

New York, 27. Januar.

Die Suche nach den Toten der „Mohawt“-Katastrophe wurde bis in die späten Nachmittunden fortgesetzt. Bis jetzt ist es gelungen, 34 Leichen zu erkennen. 12 Personen werden noch vermisst, und zwar drei Frauen und neun Besatzungsmitglieder. An der Stelle, an der die „Mohawt“ untergegangen ist, schwimmen noch immer zwei leere Rettungsboote, deren Tote bei dem Zusammenstoß nicht mehr rechtzeitig freigemacht werden konnten. Ob eine Rettungsaktion besteht, das geklärte Schiff zu heben, ist noch nicht geklärt.

Auf Grund der Berichte über den Verlauf der „Mohawt“-Katastrophe erwägt Präsident Roosevelt, dem Senat die Billigung der in London im Jahre 1929 abgeschlossenen Schiffsahrtkonvention über die Sicherheit von Menschenleben auf See vorzuschlagen.

Vorbildliche Opferbereitschaft

Nicht Arbeitsstunden für das Winterhilfswerk

lk. Berlin, 27. Januar.

Einen prachtvollen Beweis nationalsozialistischer Opferbereitschaft liefert die Belegschaft der Bayerischen Stickstoffwerke AG. in Pöfberich (Kreis Wittenberg), die sich bereit erklärte, eine volle achtstündige Schicht zu arbeiten und den gesamten Lohnverzicht dieser Schicht dem Winterhilfswerk zu überweisen.

Kurzberichte der NS-Presse

Auf Einladung des polnischen Staatspräsidenten hat sich Ministerpräsident Göring zu der großen Jagd im Forst von Bialowiez begeben.

Acht deutsche Mädchen aus Siebenbürgen überbrachten am Samstag dem Reichsinnenminister Dr. Frick Grüße der Siebenbürger Sachsen mit einem großen Korb Kornblumen.

332 084, 13 Reichsmark weisen der 83. und 84. Spendenausweis der Reichsführung des Winterhilfswerkes vom 23. und 24. Januar aus.

Der mit Gewerkschaftsgeldern durchgeführte Sekretär der österreichischen Metallarbeitergewerkschaft Otto Fiedl ist in Strachburg verhaftet worden und wird vom Appellationsgericht in Kolmar abgeurteilt werden.

Die sozialdemokratische „Danziger Volkstimme“ ist für einen ganzen Monat verboten worden.

Die Gerüchte von einer Einstellung des Verfahrens gegen Dr. Kintelen werden vom Präsidenten des Wiener Militärgerichtshofes dementiert. Bis zur Anklageerhebung werde es aber noch eine Weile dauern.

Der Film „Morgenrot ist nicht, wie ertümelich gemeldet, in Frankreich verboten worden, sondern läuft gegenwärtig im Cinema Camera in Paris, das mit diesem Film eröffnet wurde.

Japan bleibt im Internationalen Gerichtshof, im Arbeitsamt und in der Mandatskommission trotz des am 27. März wirksam werdenden Austritts aus dem Völkerbund.

Wegen der Beigerung der Standard Oil Co. in Louisiana, Pensionen zu bezahlen, haben Anhänger dieser Gesellschaft das Gerichtsgebäude in East Baton Rouge besetzt, so daß der Ausnahmezustand verhängt werden mußte.

Württemberg

Dr. Goebbels kommt nach Stuttgart

Stuttgart, 27. Januar.

Die Landesstelle des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit:

Reichsminister Dr. Goebbels wird am Montag, den 28. Januar, die Landeshaupt-



stadt Stuttgart besuchen, um das in aller Welt bekannte Deutsche Auslands-Institut zu besichtigen. Gleichzeitig wird er dem im letzten Jahr am 10. November eingeweihten und erweiterten Schüler-Nationalmuseum in Marbach einen Besuch abstatten. Als Präsident der Reichskulturkammer wird er auch Gelegenheit nehmen, in den Württ. Staatskathedralen einer Aufführung beizuwohnen. Aus Anlaß seiner Anwesenheit wird die Oper „Macabell“ von Richard Strauß, beginnend um 18 Uhr, zur Aufführung gelangen.

Ein Stuttgarter gewinnt 1000 Mark

Stuttgart, 27. Januar.

Ein Kleingeld hatte vor kurzem ein Stuttgarter, der auf der Durchfahrt durch Augsburg bei dem am Hauptbahnhof postierten Glücksmann ein Los kaufte und 1000 Mark gewann. Mit diesem Gewinnbetrag, der in diesem Winter in Augsburg noch nicht erreicht worden ist, hat der Stuttgarter den Augsburgern das Glück vor der Nase weggeschmippt.

Ergreifende Opfer-Beweise

Vorbildliches Treuebekenntnis zur Saar

Stuttgart, 27. Januar.

Reichsstatthalter Murr ist durch Kreisleiter Thurner in Spaichingen von einer nicht genannt sein wollenden Frau eine goldene Damenuhr und ein Ehering als Beitrag zum Rückkauf der Saargruben überhandt worden. Weiter ging bei ihm direkt von einem Volksgenossen aus Reutlingen ein 20-Mark-Goldstück als Spende zu dem gleichen Zweck ein. Diese Spenden sind ergreifende Beweise tatbereiten Opferwillens und wahrer Volksgemeinschaft. Die Gegenstände sind an die zuständigen Stelle weitergeleitet worden.

Jungbann-Fahnen ziehen ein

Stuttgart, 27. Januar.

Mit dem D-Zug von Berlin trafen gestern vormittag 9.32 Uhr die 26 württembergischen Jungbannfahnen ein, die in diesen Tagen mit den anderen Fahnen des deutschen Jungvolks auf der Marienburg in Ostpreußen feierlich geweiht worden sind. Zum Empfang hatten sich der stellvertretende Gauleiter Schmidt, Oberregierungsrat Drück vom Kultministerium, Standartenführer Himpel von der SA, Stadtrat Kroll als Vertreter der Stadt sowie eine Reihe weiterer Abgeordneter der Partei und der Formationen eingefunden. Am Bahnsteig 10, am Kopfbahnhof und vor dem Nordausgang des Hauptbahnhofs waren außer dem Stuttgarter Jungvolk Ehrenabteilungen der SA mit Gebietsführer Sundermann an der Spitze aufgestellt. Unter den Ehrenabteilungen des Jungvolks und den Marschieren der SA-Kapelle ging dann der Zug über die untere Königstraße und den Schloßplatz zum Schloßhof, wo sich zu den Ehrenabteilungen eine Gruppe vom BDM unter Führung Maria Schönbörger's gesellte.

Nach dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Es jähren die wachen Knochen“ hielt der stellb. Gauleiter Schmidt in Vertretung des Reichsstatthalters eine Ansprache. „Von heute an“ führte der Redner aus, „sollen diese Fah-

nen überall dort als Symbol euch vorangetragen werden, wo ihr der Öffentlichkeit zeigt, daß die deutsche Jugend reich und willens ist, sich selbst zu erziehen.“ Gauleiter Schmidt mahnte die Jugend zu Treue, Gerechtigkeit, Pflichterfüllung und Pflichtbereitschaft und schloß mit dem Appell, es denen gleich zu tun, die für Deutschlands Ehre und Freiheit ihr Leben dahingegen haben. — Die Versammelten sprachen hierauf im Chor ein Wort der „Tapferkeit“, das Bundeslied ershallte, die neu geweihten Fahnen wurden unter den Klängen des Präsentiermarsches in das Neue Schloß getragen, wo sie neben den alten Regimentsfahnen verbleiben, bis sie in die einzelnen Standorte übergeführt werden. Den Treueschwur der Jugend besiegelte zum Schluß der feierlichen Zeremonie der Gebietsführer Sundermann mit einem Sieg-Beil auf Deutschland und den Führer, in das die Menge begeistert einstimmte.

ADJ-Sonderzug nach Berlin

Stuttgart, 27. Januar.

Die ADJ. „Kraft durch Freude“ in der Zeit vom 16. bis 18. Februar 1935 einen Sonderzug nach Berlin, vor allem zum Besuch der zu dieser Zeit stattfindenden Automobil-Ausstellung. Außerdem soll die Reichshauptstadt mit allen ihren bedeutenden Museen besucht werden, ferner ist eine Fahrt nach Potsdam mit Führung durch die Schloßer geplant. Teilnehmerpreis: 23 RM. Dieser Preis schließt ein: Fahrt, zwei Übernachtungen, Eintritt in die Automobil-Ausstellung, Besuch von Potsdam und Führung. Außerdem erhalten die Teilnehmer ermäßigte Preise in allen Einrichtungen Berlins. J. V. Zool. fährt in Stuttgart am Freitag, den 15. Februar, abends gegen 20 Uhr. Rückkehr am Dienstag, den 19. Februar, gegen 6 Uhr früh. Anmeldungen sofort, auch telefonisch an das Reiseamt der ADJ. „Kraft durch Freude“ Stuttgart, Kofelstraße 2 a, Telephon Nr. 906 41.

SS-Führertagung in Stuttgart

Stuttgart, 27. Januar.

Samstag vormittag begann im Saalbau Halle eine von 1000 SS-Führern aus dem Bereich des Oberabschnitts Südbw. westlich der Arbeitstagung. Von der Reichsführung der SS. waren erschienen der Chef des SS-Amtes, SS-Gruppenführer Wittje und SS-Gruppenführer Prinz Walde mit ihren Adjutanten. Auch SS-Ehrengruppenführer, Reichsstatthalter Murr gab durch sein Erscheinen seiner Verbundenheit mit der schwarzen Garde Ausdruck.

Der Führer des SS-Oberabschnitts, SS-Gruppenführer Prähmann, leitete die Tagung mit einem feierlichen Akt ein, indem er im Auftrag des Reichsführers der SS, Himmler, 108 SS-Führern für jahrelange treue Mitarbeit und Bereitschaft den Totenopferung der SS. verlieh. Wadmann folgten Vorträge von SS-Standartenführer Schmid, München, SS-Obersturmbannführer Dietrich, Stuttgart. Nach einem gemeinsam eingenommenen Mittagessen nahm um 15 Uhr die Tagung ihren Fortgang. Am Abend besuchten sämtliche Teilnehmer die geschlossene Vorstellung des „Freischütz“ im Großen Haus. Daran anschließend fand ein Kameradschaftsabend statt, der um 14 Uhr durch den Großen Japankretsch beendet wurde.

Am Sonntag früh 8 Uhr begannen in den Niederhallen eine Anzahl Spezialkurse aus allen SS-wichtigen Gebieten, an die sich nach einem gemeinsamen Mittagessen Ansprachen von SS-Gruppenführer Wittje und SS-Gruppenführer Prähmann angeschlossen.

Schorndorf, 27. Januar. (Brandfall)

In der alten Knopf- und in der sich verändernde gewerbliche Betriebe befinden. In am Freitag ein Brand ausgebrochen. Im mittleren Ueberbau des langgestreckten Fabrikationsgebäudes war das Feuer ausgebrochen, das durch den heftigen Sturm starken Ausbreitung erhielt. Der Ueberbau ist ziemlich ausgebrannt. Auch ist an Baumaterialien viel Schaden angerichtet worden.

Ein Gütermakler als Großbetrüger

Stuttgart, 25. Januar.

Nach viertägiger Verhandlung verurteilte die Große Strafkammer den 63-jährigen verheirateten Gütermakler Georg Ebert von Stuttgart wegen neun Vergehen des Betruges und ebenso vielen der Untreue zu 5 Jahren 6 Monaten Gefängnis und bürgerlichen Ehrenverlust.

Der Angeklagte hat in Stuttgart ein früher gutgehendes Wallergeschäft betrieben, was aber schon seit 1926 zahlungsunfähig und überschuldet. Trotzdem hatte er sein Geschäft unter falschen Vorwänden gegenüber seinen Kunden weitergeführt und im Laufe der Jahre 1927 bis 1933 zahlreiche Personen um insgesamt rund 160 000 Mark, in Einzelbeträgen von 2 bis 38 000 Mark, betrogen oder durch Veruntreuung geschädigt. Sein in einem Falle mit angeklagter 32-jähriger Sohn Ernst Ebert



bef auch vorangeht. ... öffentliche zeigt, ...

wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte gegen den Hauptangeklagten 7 Jahre, gegen Ernst Ebert ein Jahr Gefängnis beantragt.

In 14 Tagen um die Welt

Friedrichshafen, 27. Januar. Nach einer Meldung der Deutsch-Japanischen Nachrichten wird gegenwärtig die Möglichkeit eines Luftschwiffens zwischen Tokio und Batavia und zwischen Tokio und San Francisco bei der Japanischen Luftfahrt-Studiengesellschaft geprüft. Durch Anschlag an die bestehenden und beabsichtigten weiteren Luftschiff-Verbindungen Deutschland-Niederländisch-Indien usw. würde dann ein regelmäßiger Luftschiffdienst rund um die Erde entstehen können, wobei die Reise um die Welt, die sonst selbst mit den schnellsten Verkehrsmiteln immer noch über einen Monat beansprucht, in nur 14 Tagen möglich wäre.

Hintertal, O.N. Gaidorf, 27. Januar. 90-jähriger Kildeteran. Der älteste Bürger unserer Pfarzgemeinde, Kaplar Müller, vollendete am Freitag sein 90. Lebensjahr. Er war früher Waldbauarbeiter. Abgegeben vom Nachlassen der Sehkraft erfreut sich der Jubilar, der auch Kildeteran des Feldzuges 1870/71 ist, erstaunlicher Rüstigkeit.

Aus Stadt und Land

Rogald, den 28. Januar 1935. Sag, o Weiser, wodurch du zu solichem Wissen gelangst? ...

Wochenrückschau Am Dienstag lies die NS-Kreisamtsleitung wichtige Tonfilme "Feurio" und "Jugend lehrt Schandererhaltung" laufen, zu denen sich neben den zahlreichen Schulen am Abend die Feuerwehre, Sanitätssoldaten, Hitlerjugend und viele sonst Interessierte einfinden, um daraus zu lernen. ...

Beerdigungen Sie haben einen guten Mann begraben, für uns war er mehr. Eine große Trauergemeinde gab am Samstagmittag dem kurz vor seinem 61. Geburtstag verstorbenen Ludwig Baisch, Landwirt, das letzte Geleit. ...

Wohnung im Hofplatz In der Hofplatz 10 wird eine 2 1/2-Zimmer-Wohnung mit Kuche, Bad und Balkon zum Verkauf angeboten. ...

Verkauf von Grundstücken Ein Grundstück in der Nähe der Kirche ist zum Verkauf zu haben. ...

Aus Baden

Zurchbares Ehedrama

Flotzheim, 27. Jan. Am Donnerstagabend und am Freitag früh erhängte sich hier ein Ehepaar aus der Baumgärtnerstraße. Ein ehelicher Streit war vorausgegangen, wobei die Frau ihrem Mann aufertheliche Beziehungen vorgeworfen hatte. Der Mann war für den anderen Vormittag vor Gericht geladen worden, wobei es sich offenbar um die Anerkennung eines unehelichen Kindes von ihm handelte. ...

Letzte Nachrichten

Verlagsgesellschaft Verlagsdirektor Doerndt † Düsseldorf, 27. Jan. Am Samstag starb an den Folgen eines tragischen Unfalles im Alter von 37 Jahren der Direktor des "Völkischen Verlages", Fritz Doerndt.

Möbelwagen bei Heimbürger. — Er überfiel ein nach Voerlingen Saarbrücken, 27. Jan. Im Saargebiet verbreitet sich die Kunde, daß der verheiratete französische Direktor des Innern, Heimbürger, beabsichtigt, in den nächsten Tagen seinen Wohnsitz nach dem lothringischen Saargemünd zu verlegen und nur gelegentlich zur Ausübung seiner Amtsgeschäfte nach Saarbrücken zu kommen. ...

Der Vornarrich in Tschachar beendet

London, 27. Januar. Wie aus Tokio gemeldet wird, ist die in der chinesischen Provinz Tschachar eingeleitete mandschurisch-japanische Aktion mit der Besetzung der von Chinesen besetzten weiten Gebiete durch japanische Truppen beendet worden. ...

Explosion im Londoner Gaswerk London, 27. Januar. Eine schwere Explosion ereignete sich am Samstag in den Gaswerken von Wapping Wall im Osten Londons. Sie entzündete einen heftigen Brand, der von mehr als 100 Feuerwehrleuten mit 20 Feuerstrahlen bekämpft werden mußte. ...

Das Ergebnis des VDA-Opfertages

für die Winterhilfe am 26. Januar betrug in dieser Stadt 106 Mark, wofür seitens der Ortsgruppe des V.D.A. allen Gebern herzlichster Dank ausgesprochen wird.

Von der Realschule mit Latein-Abteilung

Die Aufnahmeprüfung findet dieses Jahr am Dienstag, den 19. Februar statt. (Kühneres siehe Anzeige).

Mitgliederversammlung der NS-Kriegsopfer-Versorgung

Ebhausen. Die Ortsgruppe Ebhausen der Kriegsopferversorgung hatte zu einer Mitglieder-Vollversammlung in das Gasthaus zum "Waldhorn" eingeladen. ...

Frontzeit muß Volkseid, muß Staatsgeist werden, denn wir wollen nur unsere Ehre. Es sei eigenartig, daß die armen Kollegen die treuesten Anhänger des Nationalsozialismus seien. Ein herzlicher Appell an die Frontsoldaten, die Hinterbliebenen ihrer toten Kameraden nicht zu vergessen, die Versammlungen zu besuchen, die Organisation sauber zu halten, ...

Lezte Nachrichten

Verlagsgesellschaft Verlagsdirektor Doerndt † Düsseldorf, 27. Jan. Am Samstag starb an den Folgen eines tragischen Unfalles im Alter von 37 Jahren der Direktor des "Völkischen Verlages", Fritz Doerndt.

Möbelwagen bei Heimbürger. — Er überfiel ein nach Voerlingen Saarbrücken, 27. Jan. Im Saargebiet verbreitet sich die Kunde, daß der verheiratete französische Direktor des Innern, Heimbürger, beabsichtigt, in den nächsten Tagen seinen Wohnsitz nach dem lothringischen Saargemünd zu verlegen und nur gelegentlich zur Ausübung seiner Amtsgeschäfte nach Saarbrücken zu kommen. ...

Der Vornarrich in Tschachar beendet

London, 27. Januar. Wie aus Tokio gemeldet wird, ist die in der chinesischen Provinz Tschachar eingeleitete mandschurisch-japanische Aktion mit der Besetzung der von Chinesen besetzten weiten Gebiete durch japanische Truppen beendet worden. ...

Explosion im Londoner Gaswerk

London, 27. Januar. Eine schwere Explosion ereignete sich am Samstag in den Gaswerken von Wapping Wall im Osten Londons. Sie entzündete einen heftigen Brand, der von mehr als 100 Feuerwehrleuten mit 20 Feuerstrahlen bekämpft werden mußte. ...

Das Ergebnis des VDA-Opfertages

für die Winterhilfe am 26. Januar betrug in dieser Stadt 106 Mark, wofür seitens der Ortsgruppe des V.D.A. allen Gebern herzlichster Dank ausgesprochen wird.

Von der Realschule mit Latein-Abteilung

Die Aufnahmeprüfung findet dieses Jahr am Dienstag, den 19. Februar statt. (Kühneres siehe Anzeige).

Mitgliederversammlung der NS-Kriegsopfer-Versorgung

Ebhausen. Die Ortsgruppe Ebhausen der Kriegsopferversorgung hatte zu einer Mitglieder-Vollversammlung in das Gasthaus zum "Waldhorn" eingeladen. ...

Schwarzes Brett Verteilung. Motorrad ...

Befanntmachung der NSG. "Kraft durch Freude" Wir verweisen erneut die Mitglieder der NSG auf die Wichtigkeit des Reiseparlans mit Hilfe der Reisepartien der NSG, die bei den Ortsgruppen und den Sportstätten zu haben sind. ...

Touffim: "Ich für dich — du für mich"

Vom 29. bis 31. Januar 1935 wird in den Linsenlichtspielen obengenannter Touffim durchgeführt. Der Film ist mit dem schönsten Prädikat "besonders wertvoll" ausgezeichnet. ...

Kinderversteigerung in Bourg

Paris, 27. Januar. Unglaubliche Zustände sind in der Stadt Bourg im Departement Ais (Frankreich) ausgebrochen worden. Ein hoher Beamter der Sozialfürsorge namens Genet, der für die Unterbringung von Waisenkindern bei den Bauern des Departements zu sorgen hatte, benutzte die wöchentlichen Viehmärkte, um die ihm anvertrauten Kinder als willkommene Arbeitskräfte an die Bauern meistbietend zu versteigern. ...

Schwere Schneestürme im Riesengebirge

Hirschberg, 27. Januar. Im ganzen Riesengebirge tobte am Donnerstagabend bis in die Nacht zum Samstag ein überaus heftiger Schneesturm in Stärke 11/12. Im Hochgebirge war der Verkehr unmöglich und die Bewohner der Hochgebirgsdörfer konnten die Häuser nicht verlassen. ...

Sturmschäden in Ost-Oberschlesien

Ein schwerer Weststurm, der Freitagabend mit Windstärke 12 seinen Höhepunkt erreichte, hat in ganz Ost-Oberschlesien erheblichen Schaden angerichtet. ...

Zirkus durch Wirbelsturm zerstört

Porto Alegre, 27. Januar. Samstag gegen 17 Uhr wurde Porto Alegre von einem Wirbelsturm von bisher nicht erlebter Heftigkeit heimgesucht. Besondere Schäden wurden in einem Zirkus angerichtet, in dem gerade die Rechmittagsvorstellung im Gange war. ...

Last die Vögel nicht hungern! Die Futterung muß regelmäßig erfolgen. ...

Sport-Nachrichten

Zum Länderkampf Deutschland-Schweiz
Mit kritischen Augen gesehen

Der deutschen Mannschaft gehörte ein Gesamterfolg. Buchloh wurde nicht sehr viel beschäftigt, was er aber zu halten bekam, das hielt er überaus sicher. In der Verteidigung überragte Stürck seinen Partner Buch um ein Beträchtliches. Seine Leistung war wirklich ganz erstklassig. Nach diesem Spiel darf er als Deutschlands zur Zeit bester Verteidiger angesehen werden. Der schmale schwarze Buch war anfangs reichlich unsicher und daraus resultiert auch seine Aufregung, in deren Folge er einige unnötige Fouls verursachte. Nach Halbzeit wurde er wesentlich besser. Goldbrunner auf dem Mittelhalberposten hielt sich streng an das vorgeschriebene System. Gärtner unsere Mannschaft einen härteren Gegner gehabt. So wäre er weicher noch mehr in den Vordergrund getreten. Seine Leistung war jedenfalls abgerundet und recht gut. Die beiden Außenläufer Appel und Gramlich gaben einander nichts nach, während der Frankfurter technisch und im Aufbauviel vorzügliches leistete, machte der Berliner dies durch vermehrten kämpferischen Einsatz und tadellose Fernschußarbeit wett. Im Sturm waren beide Flügel außerordentlich schnell. Kobierli erreichte vielleicht nicht ganz das Niveau Lehner, hatte allerdings auch den bevorstehenden Mineili gegen sich. Nicht angenehm enttäuscht hat Rohwedder, der besonders zu Beginn des Spiels einen starken Zug aus gegnerische Tor entwickelte, und gelegentlich auch Proben seiner gewaltigen Schußkraft abgab. Siffing spielte unaufrichtig, aber recht vornehmlich und leistete als Halbkürmer ein Riesenspielen. Conen hat sich erneut als Takt- und erfolgreichster Torhüter bewährt. Auch seine Halbwertung war gut, nur gelegentlich dürfte er etwas schneller sein.

Die Schweizer Elf enttäuschte. Das Schlussdrittel tat kein mögliches und reflektierte die Mannschaft vor einer noch höheren Niederlage. Witzler war gut, ohne jedoch zu überragen. Weller schlagfertig, aber der Start ließ gelegentlich doch recht deutlich seine 32 Jahre erkennen. Mineili legte ein absolut reines Verteidigerspiel hin. Es ist wirklich bedauerlich, daß der sym-

metrische Sportmann vorzeitig ausscheiden mußte. Die Garterreihe ging im Bestreben an, jedoch der Bedienung des Sturmes konnte sie sich kaum widmen, da sie der deutschen Länderteile in keiner Weise handhalten konnte. Somit hing der Sturm in der Luft war größtenteils auf sich selbst angewiesen und verlagte dadurch im entscheidenden Augenblick auch noch im Torhüter. Mit am besten war Poretti. Frigerio wurde scharf bewacht und Kraglen ist auch heute noch ein guter Techniker und Mannschaftsspieler, aber im Ernstfall viel zu weich. Die beiden Flügel liefen und konnten recht ordentlich, ohne zu überragen.

Schiedsrichter Beckeraue leitete unauffällig und sicher, kurz ein Parteiliebhaber, wie man ihn sich immer wünscht.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß Deutschland tatsächlich um eine Klasse besser war. Nach Aussage maßgeblicher Schweizer soll die Elf der Eidgenossen einen ausnahmsweise schwarzen Tag gehabt haben. Deutschlands Fußballgemeinde aber freut sich über den prächtigen Sieg, über ein Jahr treffen wir uns wieder, möge auch dann nach einem schönen Spiel der Bessere gewinnen.

Dem Schweizer Fußballsport ist nach der Niederlage im Stuttgarter Länderspiel noch ein kleiner Trost geblieben. Das Treffen der B-Mannschaft gegen eine süddeutsche Auswahl in Linz wurde von den Eidgenossen knapp mit 1:0 (0:0) gewonnen. In dieser Begegnung auf dem Schneebedeckten Platz des St. Luzern hatten sich nur 4000 Zuschauer eingefunden. In der ersten halben Stunde beherzten die Süddeutschen das Feld klar, erst dann konnten sich die Gastgeber etwas besser zur Geltung bringen. Nach dem torlosen Verlauf der ersten Halbzeit entschied ein Zufallsstreffer nach der Pause den Kampf. Die Entscheidung fiel in der 19. Minute, als Wendl zu kurz abgewehrt hatte. Der Schweizer Angriffsführer Villaler (Beer) nahm das Leder mit dem Kopf auf. Jakob warf sich zu früh und das 1:0 war fertig. Der Erfolg der Schweizer muß zumindest als glücklich angesehen werden, da die deutsche Elf weitaus überlegen spielte. Im Sturm übertrug bis zu seiner Verletzung Rehner, antes Verständnis zeigte noch der linke Flügel, während Langenbein und Brückner es daran fehlen ließen.

Handel

Aufhebung der Hebernahmebesteuerung für Butter und Käse

Ein Erlass des Wirtschaftsministeriums bestimmt: Durch die Zweite Verordnung zur Änderung der Verordnung über den Verkehr mit Milcherzeugnissen vom 9. Januar 1935 wird sämtliche Butter und sämtliche Käse, die der Inhaber eines im Zollinland gelegenen landwirtschaftlichen Betriebes aus eigener Erzeugung abgibt, von den Bestimmungen des Gesetzes über den Verkehr mit Milcherzeugnissen vom 20. Dezember 1933 freigestellt. Gegenüber dem bisherigen Zustand, bei dem lediglich die Milcherzeugnisse, die ein landwirtschaftlicher Betrieb aus eigener Erzeugung unmittelbar an den Verbraucher abgibt, ausgenommen waren, bedeutet die Neuregelung, daß sämtliche Butter und Käse aus eigener Erzeugung, auch soweit sie nicht unmittelbar an den Verbraucher, also auch über den Handel abgegeben werden, vom 1. Januar 1935 ab von der Hebernahmebesteuerung befreit werden. Damit werden die Gemeindebehörden der Verpflichtung zur Ausstellung von Hebernahmebescheinigungen von diesem Zeitpunkt ab entbunden.

Getreidepreise sind einzuhalten

Die Landesbauernschaft Württemberg gibt bekannt: Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß für alles Getreide, also für Weizen, Dinkel, Roggen, Hafer und Futtergerste, mit Ausnahme von Braun- und Zuckertriegerste, Festpreise kraft Gesetzes für das ganze Wirtschaftsjahr 1934/35 festgesetzt sind, die weder über- noch unterschritten werden dürfen. Dabei ist zu beachten, daß die gesetzlichen Festpreise für gelunde, trockene Ware von durchschnittlicher Beschaffenheit, die einheitlich festgelegt ist, gelten. Für alles Getreide, das von dieser mittleren Beschaffenheit nach oben oder unten abweicht, müssen die festgelegten Festpreise über- oder unterschritten werden. Da es immer wieder vorkommt, daß diese gesetzlichen Preisbestimmungen, insbesondere bei Hafer, nicht eingehalten werden, so wird nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß jeder, der

vorzüglich oder tafelfähig Getreide zu einem anderen als dem jeweils geltenden Festpreis einschließlich der Qualitätszulagen oder Abschläge anbietet, verspricht, gewährt, fordert, sich verschreiben läßt oder annimmt, oder auf andere Weise verhindert, daß der festgesetzte Preis bezahlt wird, schwere Strafen zu gewärtigen hat.

Pfrozheimer Edelmetallpreise vom 26. Jan. Ein Kilo Gold 2340, ein Kilo Silber 49.60 bis 51.40 RM, Reinsilber 3.25, Platin 96 Proz. und 4 Proz. Palladium 3.20, Platin 96 Proz. und 4 Proz. Kupfer 3.10 RM je Gramm.

Schweinemärkte. Balingen: Milchschweine 18-25, Weigheim: Milchschweine 17-22, Bopfingen: Milchschweine 32-39, Lauer 70; Crailsheim: Käufer 30-40, Milchschweine 18-22; Giengen: Zugschweine 15-22, Käufer 30-50 Reichsmark; Guggingen: Milchschweine 15 bis 19, Käufer 30-45 RM; Warbach: Milchschweine 20-25 RM; Rottweil: Milchschweine 14-20 RM; Schömberg: Milchschweine 15-20 RM; Wehingen: Milchschweine 18-22 RM; Ulm: Milchschweine 16-21 RM; Weigheim: Milchschweine 18 bis 25 RM; Balingen/2: Milchschweine 28-45, Käufer 78 RM.

Fruchtpreise: Giengen: Weizen 10.25, Gerste 9-9.10, Hafer 8.40-8.50 RM; Ravensburg: Weizen 20.50-21, Teseu 15.52, Roggen 16.98, Sommerfruchtgerste 16.70, Weichhafer 16.90-17.40, Gelbhafer 16.40 Reichsmark.

Getreide: Friedrich Seiser, Kaufmann, Herrenholz, Gottl. Helmmer, 78 J., Hildesheim, Friedr. Frey, geb. Würker, 59 1/2 Jahre, Weiker.

Vorausichtige Witterung für Dienstag und Mittwoch: Unbeständiges, zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes, mäßig kaltes Wetter.

Verlag: Der Gesellschaftler G.m.b.H., Nagold. Druck: Buchdruckerei G.W. Zaiser (Inhaber: Karl Zaiser), Nagold. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschl. der Anzeigen: J. H. Karl Zaiser, Nagold.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 gültig D. H. XII, 34: 2523

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Stadtgemeinde Nagold
Beigholz, Reifig- und Schlagraum-Berkauf
Am Donnerstag, den 31. Januar 1935 kommen aus dem Stadtwald Distrikt Winterhalde, Abt. vordere und mittlere Bäume zum Verkauf:
Radelholz, Beigholz: 150 Nm. Prügel und Anbruch;
Radelholz, Brennreife: 3000 gebundene Wellen (starkes Astreißig) und 700 Wellen ungebunden in Flächen;
Schlagraum: 12 Loh, geschätzt zu 32 Nm.
Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1.30 Uhr auf der Straße Melshausen-Unterschwandorf beim Winterbrücke Verkauf 3 Uhr im Gasthaus zur Eiche in Unterschwandorf.
Städt. Forstamt.

Zogena- u. Nohlfammerformulare
noch den neuesten Entwürfen rasch und billig durch die
Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold.

Inventurverkauf
ab heute bis 9. Februar
in Herren- und Knabenmänteln, Anzügen, Stoffen, Pullovern, Westen, Handschuhen, Hüten, Mützen sowie sämtlichen Artikeln der Winteraison zu bedeutend ermäßigten Preisen
Christian Theurer
Herren- und Knabenbekleidung
Verlangen Sie jeden Dienstag morgen die deutsche Fußball-Illustrierte
Der Ricker
mit großer Reportage in Wort und Bild über alle wichtigen Ereignisse des Fußballsports in Reich und im Ausland. Jetzt nur noch 20 J bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold.

Nagold, den 27. Januar 1935
Danksagung
Wir haben bei dem Tode unseres Vaters
Ludwig Baisch
viel herzliche und aufrichtige Teilnahme erfahren. Dafür sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus
Im Namen der Hinterbliebenen:
P. Baisch

Realschule mit Lateinabteilung Nagold
Die Aufnahmeprüfung in Klasse I für Schüler(innen) aus der 4. oder einer höheren Volksschulkasse findet statt: **Donnerstag, 19. Februar 1935** von vorm. 8 Uhr an Schriftl. oder mündlich (Ro., Mit., Fr. 4-6 Uhr Knaben- und Mädchenklasse). Anmeldungen unter Vorlage eines Geburtscheinens nimmt das Rektorat bis 8. Februar 1935 entgegen. Etwaige Anträge auf Aufnahme besonders leistungsfähiger Schüler(innen) aus der 3. Grundschulklasse sind bis 12. Februar zu stellen.
Nagold, den 26. Januar 1935. Rektorat: Nagold.
Ab heute bis 9. Februar
Inventur-Verkauf
bei
Schiler-Benz

Inventur-Verkauf
mit großer Preisermäßigung auf Winter- u. Modewaren beginnt heute.
Reste aller Art besonders billig
Hermann Reichert, Nagold
Zum neuen Osterwein - zum ersten Wein des Jahres...
Das kann Ihnen auch passieren, wenn Sie es nämlich damit genug sein lassen, nur ein einziges Mal der herrlichen Mittelst Ihre Weinstube zu verlassen.
Deshalb bedenken Sie daran, daß einmal einmal ist.
Wir haben ja auch oftmals zu Ihnen gesprochen und erst dadurch erreicht, daß wir jetzt folgenden gute Bekannte sind.
In der gleichen Weise müssen Sie es versuchen, bei Ihrem Reben und bei jedem, der für Ihre Anpflanzung in Frage kommt, gut bekannt zu werden.
Wenn Sie über das Wie mehr erfahren wollen, lassen Sie sich vom Reichertsbund der deutschen Anzeigenschrift, Berlin-Mitte, Nikolausberg, Nikolausberg Str. 10, die Druckerei "Nagold" helfen verkaufen" kommen.
Ein neuer Wein ist zu Wein, der dem Wein ist, ist für uns ein einziges, jedem ein!

Stadtgemeinde Nagold
Bestellungen auf **Radelholz-Beigholz** und gebundenes **Radelholz Reifig** 2650 nimmt jederzeit entgegen die **Städt. Forstverwaltung.**
Die neueste Nummer des **Hörs. Beobachters** berichtet in Wort und Bild von dem übermäßigsten Sieg der Deutschen an der Saar und ist für 10 J fast vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold**
Die neuen **Konfirmations- und Kommunion-Alben** soeben erschienen und vorrätig in der **Buchhandlung Zaiser, Nagold**

Die 23-Millionen-Spende des WGW

Dr. Goebbels zu dieser Kundgebung „einzigartiger sozialer Würde“ am Jahrestage der nationalsozialistischen Revolution - Die Ausführungsbestimmungen

Berlin, 25. Januar.

„Auch in diesem Jahre werden, wie im vergangenen, am 30. Januar, dem zweiten Jahrestage des Durchbruches der nationalsozialistischen Revolution, keine rauschenden Feste gefeiert werden. Das deutsche Volk begehrt diesen Tag, der in die schwerste Zeit des Winters fällt, vielmehr dadurch, daß es ihn wieder zu einer besonderen Hilfsaktion für seine notleidenden und zum Teil noch nicht in Arbeit befindlichen Volksgenossen gestaltet.“

Entsprechend der heute noch vorhandenen Zahl von Bedürftigen und durch das Winterhilfswerk bereuerten Volksgenossen gelangen am 30. Januar d. J. im ganzen Spenden im Werte von 23 Millionen RM, zusätzlich zur normalen Leistung des Winterhilfswerkes zur Verteilung. Sie werden aufgewandt für 14 Millionen Lebensmittelgutscheine im Werte von je 1 RM, und 6 Millionen Kohlen Gutscheine über 1 Jtr. Kohle im Werte von je 1,50 RM. Das Winterhilfswerk wird die Ausführungsbestimmungen zu dieser Hilfsaktion bekanntgeben.

Indem so dem 30. Januar eine einzigartige soziale Würde verliehen wird, ehrt der neue Staat sein nationales Aufbauprojekt und damit sich selbst und jeden einzelnen Deutschen. Im Gedankens an unsere noch notleidenden Volksgenossen aber betrautigen wir in uns allen für jede Zukunft den Entschluß, nicht eher zu ruhen und zu rasten, bis die große Parole des nationalsozialistischen Kampfes für jeden Deutschen Wirklichkeit geworden ist: Freiheit und Brot!“

Die Ausführungsbestimmungen

Reichsminister Dr. Goebbels hat folgende Bestimmungen erlassen:

1. Lebensmittelgutscheine. Die Gutscheine berechtigen zur kostenlosen Entnahme von Lebensmitteln im Werte von 1 RM je Schein. Andere Waren als Lebensmittel dürfen auf diese Gutscheine nicht verabsolgt werden, die in der Zeit vom 30. Januar bis 15. Februar 1935 in allen Lebensmittelgeschäften in Zahlung genommen werden. Die Gutscheine sind auf weißem Wasserzeichenpapier mit schwarzem und rotem Aufdruck hergestellt.

Die Abrechnung erfolgt folgendermaßen: Die Lebensmittelgeschäfte versehen die in Zahlung genommenen Gutscheine mit ihrem Firmenstempel. Die Erstattung des Gegenwertes erfolgt gegen Abgabe d. Gutscheine nach Abzug von 5 vom Hundert



für das Winterhilfswerk (also 95 Pfennig je Schein) bis spätestens 28. Februar bei allen Banken, öffentlichen Spar- und Girokassen, landwirtschaftlichen und gewerblichen Genossenschaftsbanken. Werden mehr als 100 Gutscheine zur Einlösung vorgelegt, so sind sie zu je 100 Stück zu bündeln.



1. Kohlenbrikettgutscheine. Die Kohlenbrikettgutscheine werden gemeinsam mit den gewöhnlichen Kohlenbrikettgutscheinen, Serie D, ausgegeben und sind genau so zu behandeln.

Die Ausführungsbestimmungen enthalten dann noch die Anweisungen an die Zahlstellen für die Heberhebung der Gutscheine an die Reichsführung des Winterhilfswerkes.

Ihre Geltungsdauer erstreckt sich auf den Monat Februar. Auch bei diesen Scheinen hat der Bedürftige an den Kohlenhändler bzw. die Zeche oder das Werk, eine Anerkennungsgebühr von 15 Pfennig je Schein zu bezahlen. Zum Unterschied von den regelmäßig ausgeteilten Kohlenbrikettgutscheinen des Winterhilfswerkes sind die Scheine der Sonderausgabe vom 30. Januar auf weißem Wasserzeichenpapier gedruckt und mit einem roten Streifenbandhimmel versehen.

Die Abrechnung dieser Sonderausweisung ist gemeinsam mit der Abrechnung der Kohlenbrikettgutscheine der Serie D vorzunehmen. Mißbräuchliche Anwendung der Lebensmittel- und Kohlenbrikettgutscheine zieht Zuchthausstrafen nach sich.



Steinkohlengutscheine. Schwarzer und roter Druck auf weißem Grunde.

Vermischte Nachrichten

Die unterirdische Großstadt

In Verbindung mit unterirdischen Gruben werden oft ganze Städte mit Straßen und Häusern angelegt, in denen ein ebenso lebhafter Verkehr herrscht, wie in Städten über der Erde. Die größte unterirdische Stadt dieser Art befindet sich bei der Witwatersrand-Goldgrube in der Nähe von Johannesburg in Südafrika. Schächte, Straßen und Verbindungswege in dieser riesigen unterirdischen Stadt haben eine Länge von 6000 Kilometer. Es sind breite Alleen mit elektrisch beleuchteten Geschäften und überhaupt alles vorhanden, was zu einer modernen Stadt gehört. In der Grube sind 190 000 Arbeiter beschäftigt.

Chinesen in aller Welt

Im ganzen leben 8 Millionen Chinesen im Ausland. Fast 5 Millionen von ihnen befinden sich in Südafrika. Sowjet-Rußland einschließlich Sibiriens, hat eine chinesische Bevölkerung von 250 100 Köpfen. 119 900 leben in Macao, das unter portugiesischer Oberhoheit steht. In den Vereinigten Staaten gibt es 75 000 Chinesen, in Frankreich 17 000, in Holland und Großbritannien je 8000.



Zu den neuen Klümpen im Fernen Osten. Uebersichtskarte zu dem neuen japanischen Vormarsch in die chinesische Provinz Tschachar. Im Mittelpunkt des Vormarsches steht die Stadt Tschachar, die an einer wichtigen Durchgangsstraße durch die berühmte chin. Mauer liegt

Leset den „Gesellschafter“ Eure Heimatzeitung!

Ist Brigitte schuldig?

Roman von Karl Ludwig Reinhold

Am gleichen Abend kam Brigitte etwas später als gewöhnlich nach Hause. Als sie ahnungslos Burthards Wohnzimmer betrat, sahen drei Herren erschrocken aufeinander. Burthard hatte also Besuch. Zwei fremde Herren südlichindischen Aussehens starrten sie zuerst mit gerunzelten Stirnen, später aber mit lächelnder Miene an.

„Ja, ich bin Deutsche. Doch was wünschen Sie?“

„Das ist mit ein paar Worten nicht gesagt. Ich sah Sie zum ersten Male in Harwich auf der Paßkontrolle. Dort besaßen Sie sich in Gesellschaft eines Herrn Burthard, eines Deutschen, der hier für eine chemische Fabrik tätig ist.“

„Nawohl, das stimmt, Herr ...“

„Verzeihen Sie, mein Name ist Burleigh, Kriminalinspektor von Scotland Yard.“

„Brigitte fuhr unmerklich zusammen. Scotland Yard! Das war Londons berühmtestes Polizeipräsidium.“

„Sie brauchen nicht zu erschrecken.“ lächelte Inspektor Burleigh. „Was ich Ihnen mitteilen will, ist ganz privater Art. Ich bin ein Menschenfreund, weiter nichts, wenn auch manche meiner Zeitgenossen mir den Tod wünschen. Aber daraus mache ich mir nichts. Haben Sie etwas dagegen, wenn ich mich ein Stück Weges anschließe? Sie werden es glaub' ich, nicht bereuen.“

Brigitte nickte nur. Das Erschienen des Inspektors kam sie überraschend, daß sie sich erst sammeln mußte. Sein Wesen fühlte ihr Vertrauen ein.

„Ja.“ begann er dann nach wenigen Schritten, „ich sah, wie Herr Burthard Sie

vom Dampfer abholte. Ich sah auch, wie Sie Herrn Burthard begrüßten. Sie waren nicht sehr erfreut über die Erscheinung. Unverkümmert hat er mich für solche Kleinigkeiten. Ja, und dann sah ich noch, wie Herr Burthard Sie in seinen Schutz nahm, wie er unterwürdig war, der gute Burthard. Das ist sonst nicht meine Art.“

„Sie kennen also Herrn Burthard?“ fragte Brigitte.

„Ein guter Bekannter von mir. Sie haben ihn in Harwich zum ersten Male gesehen?“

„Ja. Ich wurde an ihn empfohlen von Dr. Winter, dessen Fabrik Herr Burthard ja hier vertritt.“

„Ah, Herr Winter! Ja, ich habe von ihm gehört. Und Sie sollen hier mitvertreten?“

„Ja, aber vorläufig ist nichts zu tun, sagt Herr Burthard.“

„Sagt der gute Burthard. So, so. Wohnen Sie allein mit ihm in Chelsea?“

Jetzt fiel es Brigitte auf, daß sie ausgefragt wurde. Sie wandte ihr Gesicht voll dem Inspektor zu.

„Sagten Sie nicht, daß Sie mir etwas mitzuteilen hätten?“

„Gewiß, und zwar etwas sehr Wichtiges. Ich glaube nämlich, daß Sie nicht wissen, wer Herr Burthard eigentlich ist!“

„Das soll ich nicht wissen!“

„Kein. Sie sind völlig ahnungslos. Sie denken, Herr Burthard verkauft hier in London die Erzeugnisse einer chemischen Fabrik, die sich in Berlin befindet. Damit hat sich Herr Burthard noch nie abgegeben.“

Brigitte blieb stehen, so sehr überraschte sie die Mitteilung Burleighs.

„Was macht er denn?“

Burleigh legte eine belustigte Miene auf. „An Ihrem Gesicht sehe ich, daß Sie tatsächlich keine Ahnung haben. Noch eine

Frage: Was brachten Sie von Deutschland mit herüber?“

„Eine Auswahl kosmetischer Mittel.“

„Sonst nichts?“

„Kein.“

„Wissen Sie, als wir uns in Harwich gegenüberstanden, hatte ich große Lust, Ihren Koffer näher zu untersuchen. Auf Doppelböden und Doppelwände hin. Leider war ich nicht dazu berechtigt, und warum sollte ich es auch tun, wenn es sich um mein Vaterland handelt?“

„Ich begreife Sie nicht, Herr Inspektor.“

Brigitte lächelte, wie sie abwechselnd heftig und kalt wurde.

„Ich bin ein Menschenfreund.“ wiederholte Burleigh seine früheren Worte. „Wenn ich auch ein Patriot bin, so kann ich doch eine Sorte von Menschen ganz und gar nicht leiden. Und zu diesen gehört auch unser guter Burthard. Kalten Blutes verrät er sein Vaterland.“

„Sie meinen doch nicht etwa ...?“

„Dah er ein gerissener, geldgieriger Spion ist. Und daß auf eine einfache Weise wichtige Dokumente nach England gebracht haben. Und daß Dr. Winter nichts anderes ist als der Kopf einer Bande von Spionen, denen es finanziell sehr gut geht. Ahnungslos, wie Sie sind, eigneten Sie sich ausgerechnet zu dem Geschäft. Ich kenne Burthard nun schon ein volles Jahr. Ich kenne auch seine Mitteilsmänner, und ich muß sagen, daß er kein Geschäft versteht. Hervorragend gut. Ich bewundere ihn sogar. Trotzdem werde ich mich nicht mit ihm an einen Tisch setzen. Dafür ist er mir zu schmutzig. Der Zweck meiner Unterredung mit Ihnen ist nun der. Sie zu warnen und Ihnen zu raten, so schnell wie möglich Herrn Burthard den Rücken zu kehren. Oder lieben Sie es, Ihr Vaterland zu verraten!“

(Fortsetzung folgt.)

